

Ziele 2026



Vorbemerkung

Die Ziele des Jugendzentrums Weiden sind zur Erfüllung des Grundlagenvertrags mit der Stadt Weiden folgenden Querschnittsaufgaben verpflichtet:

Persönlichkeitsbildung und Sozialkompetenz

Die Angebote des SJR Weiden dienen der Persönlichkeitsbildung junger Menschen in Weiden. Durch die Inhalte, Methoden und Arbeitsformen werden sie zu Mitbestimmung, Mitgestaltung und Selbstorganisation herangeführt. Es wird an ihre Interessen angeknüpft und sie werden durch den Erwerb von Sozialkompetenz zur Selbstbestimmung befähigt. Ziel ist die Heranführung an gesellschaftliche Mitverantwortung und soziales Engagement.

Integration/Inklusion/Flüchtlingsarbeit

Integration ist ein erster wichtiger Schritt hin zu einer Eingliederung von Gruppen in das sogenannte „Ganze“ als eine Art „Herstellung des Ganzen“. Inklusion zielt zwar in der fachlichen Diskussion zumeist auf Menschen mit Behinderung ab, der Prozess beschreibt jedoch allgemein die Veränderung der Gesamtstruktur, um sich allen individuellen Bedürfnissen anzupassen. Unabhängig davon, ob es um Menschen mit Behinderung, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund oder andere Gruppen am Rande der Gesellschaft geht.

Kommunikation

Kommunikation nach innen heißt, den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit einer echten Partizipation mit Übernahme von Selbstverantwortung durch Mitbestimmung, Mitgestaltung und Selbstorganisation zu geben. Gemeinsam werden Angebote evaluiert und auf die Bedürfnisse der Zielgruppen zugeschnitten. Kommunikation nach außen heißt intensive Zusammenarbeit der Geschäftsführung und der pädagogischen Fachkräfte im Netzwerk Jugendarbeit in Weiden und darüber hinaus. Durch die vielfältige Mitarbeit in Netzwerken in der Stadt Weiden, aber auch im Bezirk Oberpfalz und auf landesweiter Ebene findet ein gegenseitiger Austausch von Informationen, fachlichen Inhalten und Kompetenzen statt. Damit wird die fachliche Arbeit im SJR Weiden stetig weiterentwickelt und bleibt auf einem hohen fachlichen Standard.

Gender Mainstreaming

Die Arbeit des SJR Weiden ist grundsätzlich von der Fragestellung geprägt, wie sich die Maßnahmen und Angebote auf Mädchen und Jungen, junge Frauen und junge Männer auswirken. Die

unterschiedlichen Anliegen, Erfahrungen und Bedürfnisse von Mädchen und jungen Frauen sowie Jungen und jungen Männern fließen in die Planung, Durchführung, Überwachung und Auswertung aller Maßnahmen mit ein. Chancengleichheit, gleichberechtigte Teilhabe, Mitbestimmung und Mitwirkung sind Handlungsleitlinien für das gesamte Wirken des SJR Weiden.

Qualitätsmanagement

Die Arbeit des SJR Weiden orientiert sich an einer stetigen Qualitätsverbesserung. Die Maßnahmen und Angebote werden an Qualitätsmaßstäben der Aufgabenwahrnehmung gemessen. Die einzelnen Aufgabenfelder werden mit detaillierter Zielsetzung beschrieben, während und nach der Durchführung laufend daraufhin überprüft, um bei Bedarf entsprechende Veränderungen herbeizuführen. Damit wird das Qualitätsmanagement nach PDCA (Plan – Do – Check – Act) ausgeführt. Neben der inhaltlichen Gestaltung der Maßnahmen und Angebote erfolgt eine Auswertung nach spezifischen Kriterien (bspw. Geschlechts- und Alterszusammensetzung). Ein wesentlicher Aspekt des Qualitätsmanagements liegt in der Fachlichkeit des Personals. Das pädagogische Fachpersonal wird regelmäßig fortgebildet und nimmt an den einschlägigen Vernetzungs- und Qualifizierungsangeboten des Bayerischen Jugendrings teil. In regelmäßigen Dienst-, Einzel- und Teambesprechungen findet ein intensives Controlling statt. Dadurch wird ermittelt, wie weit die mit den Mitarbeiter:innen verhandelten Ergebnisziele erreicht wurden und ggf. wird den Mitarbeiter:innen Unterstützung angeboten. Das systematische Protokollieren relevanter Daten (Monitoring) wie Zahl, Alter, Geschlecht und Nationalität der Besucher stellt sicher, dass das Angebot des Stadtjugendrings mit seinem Jugendzentrum die gewünschte Zielgruppe der 12- bis 27-Jährigen erreicht. Bei Bedarf besteht die Möglichkeit zur Supervision. Jährlich findet eine Wirksamkeits- und Bedarfsprüfung (Evaluation) der Maßnahmen und Angebote des vorhergehenden Jahres statt, um an den Bedürfnissen der Zielgruppe orientiert eine Weiterentwicklung für das kommende Jahr unter Berücksichtigung der gewonnenen Erkenntnisse zu gewährleisten.

Im Jahresbericht des SJR Weiden wird die Arbeit des SJR im vorangegangenen Jahr dargestellt. Zu den einzelnen Aufgabenfeldern werden unter Berücksichtigung der Grundlagen der Aufgabenwahrnehmung die spezifischen Daten dargestellt und kritisch bewertet. Der Jahresbericht des SJR Weiden dient gemäß IIIc) des Grundlagenvertrags als Teil dieses Qualitätsmanagements.

Sozialraumorientierung

Der soziale Nahraum ist der räumliche Mittelpunkt der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Dieser Tatsache muss auf allen Ebenen der offenen Jugendarbeit Rechnung getragen werden.

Ausgangspunkt aller Angebote und Maßnahmen ist die reale Situation der Kinder und Jugendlichen im Kontext zur Situation des sozialen Nahraums.

Durch die direkte Angrenzung an das Wohngebiet Stockerhut sowie die fußläufige Nähe der Stadtteile Scheibe, Moosbürg und Altstadt, welche eine hohe Anzahl an sozialräumlichen Problemlagen aufweisen, und die Nähe zu den beiden Mittelschulen und dem Sozialpädagogischen Förderzentrum bietet sich das Jugendzentrum als Anlaufstelle für junge Menschen aus problembelasteten Familien und Familien mit Migrationshintergrund an.

Ziel des Jugendzentrums ist es, sich in den Angeboten des offenen Betriebs in erster Linie an den Bedürfnissen dieser Klientel zu orientieren und Unterstützungsangebote dahingehend zu machen, die bestehenden Defizite im Hinblick auf Sprache, Schlüsselqualifikationen und soziales Miteinander zu verringern.

Zielvereinbarungen 2026

Offener Betrieb

Ziel 1: Treffpunkt und Werbeplattform

Der offene Betrieb ist der Dreh- und Angelpunkt der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Jugendzentrum Weiden. Der täglichen Arbeit liegt der Ansatz der „offenen Jugendarbeit“ zugrunde. Das bedeutet, dass die Teilnahme an den Angeboten niedrigschwellig, überwiegend kostenlos und auf freiwilliger Basis stattfindet. Der offene Betrieb bietet den Besuchern somit die Möglichkeit, Angebote wahrzunehmen und ihre Freizeit (mit-)zu gestalten. Die Besucherinnen und Besucher können die Räume und Möglichkeiten zu den geltenden Öffnungszeiten und nach Absprache auch außerhalb dieser unverbindlich nutzen und entscheiden selbst, ob sie sich an bestimmten Aktionen beteiligen, auf Angebote der Mitarbeiter eingehen oder eine andere Beschäftigung auswählen. Hierbei werden sie vom pädagogischen Personal betreut und unterstützt. Das gesamte Wirkungsspektrum des offenen Betriebs dient als Türöffner. Jugendliche mit ihren Fragen, Ängsten, Sorgen und Problemen sind eingeladen, sich an das pädagogische Team zu wenden und sich beraten, begleiten und gegebenenfalls weitervermitteln zu lassen.

Aus diesem Gesichtspunkt heraus soll die Einzelfallberatung mit u.a. Unterstützung bei Bewerbungsschreiben in den offenen Betrieb integriert werden. Beratungsgespräche zwischen Tür und Angel sind ein grundlegender Bestandteil für die Beziehungsarbeit mit den Jugendlichen. Durch diese entstehen Bindungen, die dazu führen, dass sich die Jugendlichen bei Anliegen wie Bewerbungen schreiben an uns pädagogische Fachkräfte wenden. Da sich die Art und Weise, Bewerbungen zu schreiben, in den letzten Jahren verändert hat und durch Medien wie Laptops, Online-Bewerbungsformulare oder ChatGPT deutlich flexibler und mobiler zu bewerkstelligen ist, kann das Bewerbungsschreiben mit Jugendlichen gut in die Arbeit im offenen Betrieb integriert werden. Dies macht auch aus dem Gesichtspunkt Sinn, dass jeder Jugendliche einen anderen pädagogischen Mitarbeiter als persönliche Bezugsperson hat, zu dem er niedrigschwellig im offenen Betrieb mit persönlichen Anliegen kommen kann.

Nico Erhardt: **560 Stunden**

Florian Graf: **560 Stunden**

Johanna Grillenbeck: **560 Stunden**

Theresa Sowa-Maier: **280 Stunden**

Antonia Raitchel: **280 Stunden**

Ziel 2: Vor-, Nachbereitung und Auswertung

Der offene Betrieb bedarf einer Vor- und Nachbereitung. Dazu wird der Getränkebestand überprüft, die Kasse bestückt und es werden die Theker eingewiesen. Am Ende des Tages erfolgt die Abrechnung der Kasse und des Getränkebestandes. Des Weiteren handelt es sich hier auch um Zeitressourcen, die für die Organisation von kleineren Angeboten (Kochen, Basteln etc.) genutzt werden. Zur Überprüfung der Besucherentwicklung des offenen Betriebes wird an jedem Öffnungstag eine Statistik geführt. Diese wird im vierteljährlichen Turnus ausgewertet und reflektiert.

Nico Erhardt: **30 Stunden**

Florian Graf: **30 Stunden**

Johanna Grillenbeck: **30 Stunden**

Theresa Sowa-Maier: **15 Stunden**

Antonia Raithel: **15 Stunden**

Ziel 3: Thekerteam

Einmal im Monat trifft sich das Thekerteam, bestehend aus engagierten Jugendlichen, mit pädagogischer Anleitung. Hier werden das Getränke- und Lebensmittelangebot sowie die Aufgaben der Thekerinnen und Theker besprochen. Außerdem findet die Einteilung des Thekendienstes für den darauf folgenden Monat statt.

Durch die intensive Betreuung entsteht für die Jugendlichen ein direkter Bezug zu ihrer Arbeit, wodurch sie mehr Verantwortung übernehmen und maßgeblich zur Atmosphäre im Haus beitragen.

Der Stelleninhaber führt außerdem zweimal im Jahr mit dem Thekerteam die nötige Gesundheitsbelehrung durch. Das Arbeiten hinter der Theke wird durch Rollenspiele hinterfragt und trainiert. Zusätzlich wird ein Ausflug für das Cafeteria-Team organisiert, mit dem die Jugendlichen für ihre Arbeit hinter der Theke belohnt werden.

Nico Erhardt: **100 Stunden**

Ziel 4: Jugendtreffbetreuung

Das pädagogische Team ist in erster Linie Ansprechpartner für die Jugendlichen im Einzugsgebiet des Jugendzentrums sowie auf Zuruf an bestimmten Orten und Institutionen innerhalb der Stadt Weiden. Es hört Sorgen, Ideen, Ängste und Wünsche der Jugendlichen an und hat zum Ziel, die Situation zum Wohle der Jugendlichen zu ändern. Dies geschieht unter Berücksichtigung der Bedürfnisse des Umfelds. Aufgrund des Stundenumfanges ist in erster Linie eine punktuelle - keine fortlaufende Handlungsweise - möglich.

Des Weiteren versteht sich die aufsuchende Jugendarbeit des Stadtjugendrings Weiden als Bindeglied zwischen Jugendlichen und der Jugendhilfe angehörigen Institutionen.

Gleichzeitig ist das Team Ansprechpartner für die Personen vor Ort, die den Jugendlichen Angebote machen (können) und hierbei Unterstützung suchen.

Die aufsuchende Arbeit in der Innenstadt soll verstärkt werden. Bereits kurze Gespräche reichen hier aus, um den Jugendlichen Wertschätzung entgegenzubringen und die Beziehungsarbeit zu intensivieren.

Die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen wie beispielsweise Lehrern, der Schulsozialarbeit, der Bewährungshilfe, der sozialpädagogischen Einzelbetreuung oder der Polizei tragen dazu bei, dass die Lücken in der Kommunikation mit den Jugendlichen entdeckt und (bei Interesse des Jugendlichen) geschlossen werden können. Diese erweiterte Netzwerkarbeit trägt dazu bei, dass ein gemeinsames Handeln FÜR die Jugendlichen entstehen und wachsen kann.

Johanna Grillenbeck: **40 Stunden**

Theresa Sowa-Maier: **40 Stunden**

Jugendbildung

Ziel 5: Gewalt- und Aggressionsprävention

Gewalt und Aggression sind in der Jugendarbeit immer wieder auftretende Themen. Den Jugendlichen mangelt es oft an körperlicher Bewegung und ergebnisorientierten Zielen. Die Jugendlichen neigen dazu, sich zu verschließen und Probleme, die sie beschäftigen, in sich hineinzufressen. Die Folge sind oftmals Verhaltensauffälligkeiten und -störungen im täglichen Miteinander. Waren es früher eher Vereine, die die Freizeitgestaltung der Besucher prägten, so ist es heute Social Media.

Das Projekt „Trainiere hart, bleib fair!“ möchte genau hier präventiv ansetzen und den Jugendlichen entsprechende Handlungs- und Lösungsalternativen aufzeigen, um künftig auftretenden Problemen gewaltfrei und selbstbewusst begegnen zu können. Die Teilnehmer können neue Trendsportarten wie z.B. Bouldern, Fitness und Calisthenics im gemeinsamen Training aktiv kennenlernen.

Die Vernetzung mit anderen Schwerpunkten wie Abwehr von Extremismus oder der Mädchenarbeit, hat sich bewährt und soll weitergeführt werden. Auch erlebnispädagogische Elemente wie gemeinsame Ausflüge oder Lagerfeuerabende sollen vermehrt durchgeführt werden. Zudem werden die bestehenden Sportangebote durch inhaltliche Inputs und Gruppengespräche ergänzt.

Verstärkt werden soll die Arbeit mit Wohngruppen, Schulklassen (z.B. Integrations- und Förderklassen) oder Organisationen wie „Mental Dagegen e.V.“ (Anti-Aggression für straffällige Jugendliche). Hier soll für die wöchentliche Bouldergruppe und die Mädels-Sportgruppe geworben werden, um dort dauerhafte Beziehungsarbeit mit Jugendlichen zu ermöglichen.

Nico Erhardt: **130 Stunden**

Johanna Grillenbeck: **100 Stunden**

Ziel 6: Abwehr von Extremismus/ „Weiden ist bunt e. V.“

Fester Bestandteil ist hierbei die Kooperation mit dem Verein „Weiden ist bunt e. V.“ und der Landeskoordinierungsstelle Bayern gegen Rechtsextremismus des Bayerischen Jugendrings.

Der Stadtjugendring ist aktiver Teil des Vereins, welches sich gegen Extremismus richtet und interkulturelle Kompetenzen in der Gesellschaft wecken möchte. Dieser führt Workshops, Vorträge und Lesungen durch. Die Verantwortlichen werden dabei unterstützen und verschiedene Veranstaltungen mitorganisieren. Dies erfolgt auch in Kooperation mit Partnern wie der vhs Weiden/Neustadt, das Oberpfälzer Bündnis für Toleranz und Menschenrechte (OBTM) oder Amnesty International, wie es sich bspw. bei Veranstaltungen wie dem Tag der Menschenrechte oder den Wochen Rassismus anbietet.

Der Vorstand von Weiden ist bunt e.V. ist personell voll besetzt. Ziel der Stelleninhaber ist es daher, dem Verein zuzuarbeiten, d.h. bei Bedarf fachlich, organisatorisch und personell zu unterstützen. Die Stelleninhaber konzentrieren sich mit eigens durchgeführten Angeboten konkret auf die Bildungsarbeit mit Jugendlichen, entweder in Kooperation mit Schulklassen oder mit den Besucherinnen und Besuchern des Jugendzentrums. Der Fokus liegt dabei auf Angeboten zu den Wochen gegen Rassismus im Frühjahr, der Langen Nacht der Demokratie im Herbst und dem Tag der Menschenrechte im Dezember.

Johanna Grillenbeck: **100 Stunden**

Nico Erhardt: **100 Stunden**

Ziel 7: Queere Jugendarbeit

Im Jugendzentrum soll ein sicht- und erlebbares Angebot für queere Jugendliche und ihre Allys entstehen. Neben niedrigschwelligen Bildungsangeboten im Offenen Treff – etwa in Form von thematischen Bastelaktionen, Gesprächen und Aktionsabenden – wird ein queer-sensibler SafeSpace geschaffen, in dem junge Menschen sich angenommen und gestärkt fühlen können. Höhepunkt des Jahres bildet ein Jugend-CSD im JUZ: ein Tag mit Workshops, Kreativangeboten, Infoständen und einer abschließenden Jugendparty. Junge queere Menschen und ihre Verbündeten gestalten diesen Tag aktiv mit und setzen so ein deutliches Zeichen für Sichtbarkeit und Selbstbestimmung.

Die queere Jugendarbeit ist ein notwendiger Bestandteil offener Kinder- und Jugendarbeit: Queere Jugendliche erleben überdurchschnittlich häufig Diskriminierung, Isolation oder psychischen Druck. Im Jugendzentrum sollen sie erleben, dass Vielfalt wertgeschätzt wird. Durch die Kooperation mit lokalen Initiativen wie den *EqualiTeens*, *Kunterbunt e.V.* oder anderen Gruppen aus der Region wird das Angebot fachlich gestärkt, vernetzt und nachhaltig verankert.

Antonia Raithel: **70 Stunden**

Ziel 8: Identitätsbildung und Empowerment

Jugendliche sind heutzutage mit den unterschiedlichsten Lebensstilen, Einflüssen durch Social Media und Krisen verschiedenster Art konfrontiert. Unter diesen Bedingungen wird es für sie immer schwieriger, eine gefestigte Identität zu entwickeln. Deshalb greifen sie oftmals (unbewusst) auf traditionelle Rollenbilder zurück - Begriffe wie z.B. „Trad Wife“ oder „Incel“ beschreiben diese Entwicklung. Gemeinsam mit dem magischen Projekt e.V. wird ein Konzept entwickelt, bei dem Schulklassen über ein ganzes Schuljahr begleitet werden. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich aktiv mit den Themen Selbstidentifikation und Rollenbildern auseinander. Diese Themen werden anhand lebensnaher Aspekte (z.B.

Sexismus im Rap, Rassismus, Kampfsport) bearbeitet. Es finden sowohl inhaltliche als auch interaktive Workshops statt, in denen die Jugendlichen sich intensiv mit sich selbst auseinandersetzen und dadurch eine stabile Selbstwahrnehmung entwickeln.

Johanna Grillenbeck: **100 Stunden**

Ziel 9: Suchtprävention

Die Suchtprävention stellt gerade an einem grenznahen Ort zu Tschechien, wie Weiden es ist, eine wichtige Aufgabe der Jugendarbeit dar. Die Stelleninhaberin wird sich mit Verantwortlichen aus diesen Bereichen vernetzen, um sicherzustellen, dass Bedarfe aufgedeckt und in ihre Angebote eingeflochten werden können. Ein wichtiger Netzwerkpartner ist beispielsweise der Suchtarbeitskreis Weiden/Neustadt, die Fachambulanz der Caritas und das Gesundheitsamt der Stadt Weiden. Das Jugendzentrum ist offen und immer auf der Suche nach neuen Kooperationspartnern für gemeinsame Projekte in diesem Bereich.

Die im letzten Jahr erstellte Ausstellung "Sucht nach Mehr" soll in diesem Jahr durch Weiden touren und immer an Schulen oder öffentlichen Orten ausgestellt werden. Die Stelleninhaberin wird dann mit interessierten Gruppen Workshops in der Ausstellung durchführen.

Theresa Sowa-Maier: **100 Stunden**

Ziel 10: Partizipation und Mitbestimmung

Im März 2026 findet die Kommunalwahl in Weiden statt. Die Kommunalwahl wird zum Anlass genommen, das Thema (kommunale) Mitbestimmung und Partizipationsförderung in den Fokus unserer Arbeit zu rücken. An Weidener Schulen finden daher im Rahmen der Wahl Aufklärungs- und Mitmachangebote z.B. in Form eines Planspiels oder einer Jugendwahl statt. Die Ergebnisse aus der Umfrage im Rahmen unserer Veranstaltungen zum "Demokratiebudget" werden gesammelt und an den Stadtrat herangetragen. Es wird eine Zukunftswerkstatt organisiert, bei der Jugendliche in einem Workshop-Format Ideen entwickeln und konkrete Wünsche und Bedarfe an die Kommunalpolitik formulieren. Auch diese werden dem Stadtrat übermittelt; hierfür wird im Vorfeld Vernetzungsarbeit mit zuständigen Akteuren geleistet, um eine Umsetzung der Projektideen zu gewährleisten. Gemeinsam mit einer Schülerselbstorganisation wird ein Konzept für eine permanente kommunale Mitbestimmungsstruktur entwickelt.

Johanna Grillenbeck: **130 Stunden**

Ziel 11: **Integration**

Im Rahmen der Integrationsarbeit sollen bestehende Barrieren für Jugendliche mit Flucht- oder Migrationsgeschichte abgebaut und gezielte Zugänge geschaffen werden. Das Jugendzentrum soll ein Ort sein, an dem sich junge Menschen mit verschiedenen Hintergründen begegnen, austauschen und gemeinsam Freizeit gestalten können. Neben regelmäßigen Angeboten im Offenen Treff – wie Spieleabenden, Filmvorführungen oder Kochangeboten – sind gezielte Projekte zur interkulturellen Bildung geplant. Ergänzend dazu sollen bei Bedarf Angebote direkt in Gemeinschaftsunterkünften stattfinden, um Schwellen weiter zu senken und direkte Beziehungsarbeit zu ermöglichen.

Kooperationen mit dem Sprachclub, den Integrationslotsinnen der Diakonie sowie weiteren regionalen Akteur*innen fördern gezielt Sprachpraxis, Alltagsorientierung und Partizipation. Dabei geht es auch darum, Jugendliche aktiv in die Gestaltung der Angebote einzubeziehen und ihnen Räume für ihre eigenen Themen zu geben. Ziel ist eine offene, solidarische Jugendkultur, in der Vielfalt als Stärke erlebt wird.

Antonia Raithel: **50 Stunden**

Ziel 12: **Mädchenarbeit**

Im Jugendzentrum werden 2026 über das Jahr verteilt verschiedene Aktionen für Mädchen stattfinden - dies können Mädchenflohmärkte, Ausflüge oder Aktionstage sein.

Verstärkt sollen außerdem Angebote im präventiven Bereich durchgeführt werden. Es ist zu beobachten, dass die Zahl an ungewollten Schwangerschaften bei unseren Besucherinnen gestiegen ist und es an Wissen zu Verhütung und sexueller Aufklärung mangelt. Auch in den Bereichen Körperbild, Selbstwahrnehmung und Female Empowerment soll aufklärerische Arbeit geleistet werden. Dies funktioniert neben bspw. Workshops auch durch gemeinsame Aktivitäten, bei denen sich die Mädchen ausprobieren können und bei denen es Raum für Austausch gibt. Deshalb sollen im Jahr 2026 mindestens zwei Mädels-Ausflüge für Besucherinnen des Jugendzentrums stattfinden.

Theresa Sowa-Maier: **40 Stunden**

Johanna Grillenbeck: **40 Stunden**

Ziel 13: „**Bob der Baumeister**“ – Handwerkliches Mitmach-Projekt

Im Jahr 2026 nehmen Jugendliche am handwerklichen Mitmach-Projekt „Bob der

Baumeister“ im Jugendzentrum teil. Geplant sind mehrere kleine Verschönerungsarbeiten, bei denen die Teilnehmenden einfache, niederschwellige Tätigkeiten wie Sägen, Bohren, Schleifen, Planen, Malen und Schrauben ausführen.

Ziel ist es, Jugendlichen ohne klare berufliche Orientierung durch praktisches Tun einen unkomplizierten und motivierenden Zugang zur Arbeitswelt und zu handwerklichen Berufen zu ermöglichen.

Das Projekt dient als eine Art „Mini-Praktikum“ zur Berufsorientierung: Die Jugendlichen entdecken eigene Fähigkeiten, gewinnen Selbstvertrauen und entwickeln erste berufliche Interessen.

Darüber hinaus gestalten sie ihren Freizeitort aktiv mit und leisten einen sichtbaren Beitrag zur Verschönerung des Jugendzentrums – was ihre Identifikation mit dem Ort stärkt und den sozialen Zusammenhalt fördert.

Zur Umsetzung des Projektes ist eine Kooperation mit Woodstock e.V. geplant.

Nico Erhardt: **60 Stunden**

Ziel 14: Demokratie Leben!

Das Förderprogramm „Demokratie Leben!“ ist ein fester Bestandteil in der Stadt Weiden. Der Stadtjugendring Weiden ist Mitglied im Begleitausschuss. Die Stelleninhaberin nimmt an den regelmäßig stattfindenden Sitzungen teil und nutzt diese zur Netzwerkarbeit und zur Mitgestaltung der Jugendarbeit im Hinblick auf die Themen Toleranz, Demokratie und Partizipation, die jedes Jahr durch besondere Ziele durch das Förderprogramm spezifiziert werden.

Zudem wird mindestens ein Projekt zum jeweiligen Jahresthema im Rahmen des Ziels 6 (Abwehr von Extremismus/ „Weiden ist bunt e. V.“) eingereicht und umgesetzt.

Das Jahr 2026 ist ein Wahljahr: Die Kommunalwahl steht an. Da diese Wahl ab 18 Jahren ist, findet eine Jugendwahl oder ein vergleichbares Format an den weiterführenden Schulen in Weiden statt.

Johanna Grillenbeck: **100 Stunden**

Ziel 15: Kooperationsarbeit

Kooperationen mit unterschiedlichsten Organisationen haben sich sehr bewährt und werden intensiviert. So führen beispielsweise immer mehr Schulen Kennenlern- oder Aktionstage in unserem Haus durch, die wir im Vorfeld mitorganisieren und wo wir auch vor Ort anwesend sind. Weiterbildende Schulen, unterschiedliche Organisationen der Jugendarbeit oder auch

fachfremde Gruppierungen haben immer mehr Interesse an Kooperationen mit dem JuZ Weiden und wollen uns und unser Haus kennenlernen und gemeinsame Aktivitäten durchführen. Aus diesem Grund werden in diesem Ergebnisziel die Planung, Durchführung und Auswertung solcher Kooperationstätigkeiten festgelegt.

Nico Erhardt: **30 Stunden**

Florian Graf: **30 Stunden**

Johanna Grillenbeck: **30 Stunden**

Theresa Sowa-Maier: **15 Stunden**

Antonia Raithel: **15 Stunden**

Ziel 16: Medienkompetenztraining

Der Verantwortliche begleitet Jugendliche bei Problemen am Computer und im Netz. Jugendliche sollen lernen, sich beim Umgang mit Hardware und Software selbst zu helfen. Zudem wird auf Gefahren im Internet hingewiesen und gelehrt, worauf man achten muss, um ein sicheres Surfen im Netz zu ermöglichen. Aktuelle Probleme wie Cybermobbing, illegale Downloads, Viren und Schadsoftware werden aufgegriffen und thematisiert. Medienkompetenztraining findet zu einem großen Teil im Rahmen des offenen Betriebs statt. Zusätzlich werden Projekte zum Thema unterstützt oder durchgeführt.

Florian Graf: **40 Stunden**

Ziel 17: Anleitung von Praktikanten

FOS-Praktikanten, Jahrespraktikanten sowie Praktikanten, die im Rahmen der Haupt- und Realschule ein Kurzzeitpraktikum im Jugendzentrum durchführen, werden in regelmäßigen Gesprächen angeleitet.

Johanna Grillenbeck: **30 Stunden**

Ziel 18: Social Media und Homepage

Die Internetpräsenzen des JuZ (www.juz.de, [www.facebook.com](https://www.facebook.com/juz_weiden) und Instagram: [juz_weiden](https://www.instagram.com/juz_weiden)) werden regelmäßig gewartet und aktualisiert. Die digitale Welt ist ein entscheidendes Medium in der Lebenswelt junger Menschen. Aus diesem Grund ist es wichtig, diesen Bereich in unsere Kommunikation mit den Jugendlichen aktiv zu gestalten.

Nico Erhardt: **20 Stunden**

Florian Graf: **60 Stunden**

Johanna Grillenbeck: **30 Stunden**

Theresa Sowa-Maier: **30 Stunden**

Antonia Raithel: **30 Stunden**

Sport und Spiel

Ziel 19: Raus aus der Komfortzone – Natur pur!

In enger Kooperation mit dem Verein „Das Magische Projekt e. V.“ wird der Verantwortliche eine mehrtägige naturorientierte, erlebnispädagogische Wanderung planen und durchführen.

Ganz nach dem Motto „Raus aus der Komfortzone“ werden die Teilnehmer außerhalb ihrer gewohnten Umgebung (Kleingruppe/max. 8 Jugendliche) Neuland betreten.

Neben der Vermittlung persönlicher, lebenspraktischer und sozialer Kompetenzen stehen das Miteinander, die individuelle Grenzerfahrung sowie der Spaß und das Abenteuer im Vordergrund dieser Aktivität.

Nico Erhardt: **120 Stunden**

Ziel 20: Spielwagen

Der Spielwagen wird im Rahmen der Ferienaktion eingesetzt. Im Zeitraum von vier Wochen besucht das Spielwagenteam vier Weidener Spielplätze.

Es ist ein Ordner mit Bastel- und Spielanleitungen erarbeitet. Er umfasst sowohl konkrete Anleitungen als auch eine Liste hilfreicher Literatur zu diesem Bereich. Dies geschieht, um den teilnehmenden Betreuern eine große Auswahl an Spielideen und Bastelkonzepten an die Hand geben zu können. Dieser Ordner wird jährlich überarbeitet.

Zur Vorbereitung auf die Spielwagen-Aktion werden Seminare oder/und Vorbereitungstreffen durchgeführt, welche die Qualifikation der Betreuer sicherstellen. Des Weiteren wird der Spielwagen bei verschiedenen Weidener Festen eingesetzt.

Nico Erhardt: **200 Stunden**

Antonia Raithel: **70 Stunden**

Ziel 21: Ferienprogramme

Sowohl in den Oster- als auch in den Herbstferien wird ein Ferienprogramm im Rahmen des offenen Betriebs angeboten (ohne Anmeldung, ohne Bürokratie). Das Angebot wird kurzfristig entschieden, um bestmöglich auf die aktuellen Interessen der Jugendlichen eingehen zu können.

Johanna Grillenbeck: **25 Stunden**

Theresa Sowa-Maier: **25 Stunden**

Jugendkulturarbeit

Ziel 22: Konzerte/Großveranstaltungen

Es finden mindestens vier Veranstaltungen im Jugendzentrum statt. Diese können Konzerte, Battles, Camps oder Mottoveranstaltungen sein. Hier wird gezielt auf Förderung von Nachwuchsbands aus der Region geachtet und es werden die Konzerte mit den Bands gemeinsam vorbereitet.

Florian Graf: **100 Stunden**

Ziel 23: Skateboard-Contest

Es findet ein Skateboard-Contest statt. Wir achten gezielt darauf, dass auch Amateure teilnehmen können und unsere Jugendlichen in Organisation und Durchführung mit eingebunden werden.

Florian Graf: **70 Stunden**

Ziel 24: JuZ-Club und Inklusion

Einmal monatlich findet eine Disco für Menschen mit und ohne Behinderung im Jugendzentrum statt. Hier werden ehrenamtliche Jugendliche für die Vorbereitung und Durchführung beteiligt. Ziel ist es auch, das Jugendzentrum nach und nach barrierefrei zu gestalten.

Florian Graf: **30 Stunden**

Ziel 25: Nachwuchsbandförderung

Es wird mindestens ein Nachwuchsbandwettbewerb oder eine Veranstaltung zur Bandförderung veranstaltet. Zudem werden regionale Bands beraten und unterstützt. Außerdem gibt es im Jugendzentrum zwei Bandproberäume, welche verwaltet werden.

Florian Graf: **50 Stunden**

Antonia Raithel: **70 Stunden**

Ziel 26: Theater

Theater erleben, Theatererlebnisse miteinander teilen und diskutieren, Theater hautnah erfahren und entdecken, selbst mit anderen Menschen Theater spielen, Fragen aufwerfen und gemeinsam auf Forschungsreise gehen, hinter die Kulissen eines Theaters blicken, eigene Geschichten entwickeln, Texte verfassen und szenisch umsetzen, gemeinsam die eigene Spiellust entdecken und das Theater und die Bühne erobern! - Die Theaterpädagogik stellt die Interessen, Ideen, Gedanken, Zugänge, Fragen, Anliegen der Kinder und Jugendlichen in den Mittelpunkt, sucht nach Stärken jedes Einzelnen und schafft dafür einen Raum.

Genau hier möchten wir ansetzen: Die verschiedenen Ansätze und Facetten der Theaterpädagogik nutzen, um wichtige Themen mit Jugendlichen aufzuarbeiten. Ob dies in Form eigens geschriebener Texte, Kooperationen mit anderen Theaterprojekten oder Ähnlichem passiert, ist offen.

Florian Graf: **30 Stunden**

Ziel 27: **Dance Your Style Contest**

Im Oktober 2025 wird in der Max Reger Halle Weiden der derzeit größte Tanzwettbewerb der Oberpfalz durchgeführt. In die Organisation und Durchführung werden Jugendliche eingebunden. Eingeladen sind Solotänzer, Duos und Tanzgruppen aus ganz Bayern in unterschiedlichen Altersklassen. Eine fachkundige Jury prämiert die besten Teilnehmer.

Florian Graf: **140 Stunden**

Sonstiges

Dokumentation und Evaluation:

Florian Graf: **30 Stunden**
Theresa Sowa-Maier: **30 Stunden**

Kasse:

Florian Graf: **50 Stunden**

Technik:

Florian Graf: **70 Stunden**

EDV:

Florian Graf:

Teams und Sitzungen:

Nico Erhardt: **100 Stunden**
Florian Graf: **100 Stunden**
Johanna Grillenbeck: **100 Stunden**
Theresa Sowa-Maier: **80 Stunden**
Antonia Raithel: **80 Stunden**

Sonstiges Stadtjugendring:

Nico Erhardt: **50 Stunden**
Florian Graf: **100 Stunden**
Johanna Grillenbeck: **50 Stunden**
Theresa Sowa-Maier: **50 Stunden**
Antonia Raithel: **50 Stunden**

Fortbildung:

Nico Erhardt: **50 Stunden**
Florian Graf: **20 Stunden**
Johanna Grillenbeck: **50 Stunden**
Theresa Sowa-Maier: **50 Stunden**
Antonia Raithel: **50 Stunden**

Kollegiale Unterstützung:

Florian Graf: **50 Stunden**
Nico Erhardt: **50 Stunden**

Johanna Grillenbeck: **50 Stunden**
Theresa Sowa-Maier: **25 Stunden**
Antonia Raithel: **25 Stunden**

Zeitressourcen der einzelnen Mitarbeitenden

Johanna Grillenbeck

Ziele 2025	Stunden
· Plattform	560 Stunden
· Vor-, Nachbereitung und Auswertung	30 Stunden
· Abwehr von Extremismus/Weiden ist bunt	100 Stunden
· Anleitung von Praktikanten	30 Stunden
· Gewalt- und Aggressionsprävention	100 Stunden
· Partizipation und Mitbestimmung	130 Stunden
· Homepage und Social Media	30 Stunden
· Jugendtreffbetreuung	80 Stunden
· Demokratie leben!	100 Stunden
· Identitätsbildung und Empowerment	100 Stunden
· Ferienprogramm	25 Stunden
· Mädchenarbeit	40 Stunden
· Kooperationsarbeit	30 Stunden

· Teams und Sitzungen	100 Stunden
· SJR	50 Stunden
· Fortbildung/Klausuren	50 Stunden
· Kollegiale Unterstützung	50 Stunden
Gesamt:	1600 Stunden

Florian Graf

Ziele 2025	Stunden
· Plattform	560 Stunden
· Vor-, Nachbereitung und Auswertung	30 Stunden
· Homepage und Social Media	50 Stunden
· Medienkompetenztraining	40 Stunden
· Großveranstaltungen und Konzerte	100 Stunden
· Theater	30 Stunden
· Dance Your Style Contest	140 Stunden
· Skateboard-Contest	70 Stunden
· Nachwuchsbandförderung	50 Stunden
· Dokumentation und Evaluation	30 Stunden
· JuZ-Club und Integration	30 Stunden
· Kooperationsarbeit	30 Stunden
EDV	
· Kasse	50 Stunden
· Technik	70 Stunden

· Teams und Sitzungen	100 Stunden
· SJR	100 Stunden
· Fortbildung/Klausuren	30 Stunden
· Kollegiale Unterstützung	50 Stunden
Gesamt:	1600 Stunden

Nico Erhardt

Ziele 2025	Stunden
· Plattform	560 Stunden
· Vor-, Nachbereitung und Auswertung	30 Stunden
· Homepage und Social Media	20 Stunden
· Thekerteam	100 Stunden
· Gewalt- und Aggressionsprävention	130 Stunden
· Abwehr von Extremismus – Weiden ist bunt	100 Stunden
• Natur pur	120 Stunden
• Handwerk	60 Stunden
· Spielwagen	200 Stunden
· Kooperationsarbeit	30 Stunden
· Teams und Sitzungen	100 Stunden
· SJR	50 Stunden
· Fortbildung/Klausuren	50 Stunden
· Kollegiale Unterstützung	50 Stunden
Gesamt:	1600 Stunden

Theresa Sowa-Maier

Ziele 2025	Stunden
· Plattform	280 Stunden
· Vor-, Nachbereitung und Auswertung	15 Stunden
· Homepage und Social Media	20 Stunden
· Suchtprävention	100 Stunden
· Mädchenarbeit	50 Stunden
· Ferienprogramm	25 Stunden
· Kooperationsarbeit	30 Stunden
· Dokumentation und Evaluation	30 Stunden
· Teams und Sitzungen	80 Stunden
· SJR	50 Stunden
· Fortbildung/Klausuren	50 Stunden
· Kollegiale Unterstützung	30 Stunden
Jugendtreffbetreuung	40 Stunden
Gesamt:	800 Stunden

Antonia Raithe

Ziele 2025	Stunden
· Plattform	280 Stunden
· Vor-, Nachbereitung und Auswertung	15 Stunden
· Homepage und Social Media	15 Stunden
· Nachwuchsbandförderung	70 Stunden
· Queere Jugendarbeit	70 Stunden
• Integration	50 Stunden
· Spielwagen	50 Stunden
· Kooperationsarbeit	15 Stunden
· Teams und Sitzungen	80 Stunden
· SJR	50 Stunden
· Fortbildung/Klausuren	50 Stunden
· Kollegiale Unterstützung	25 Stunden
Gesamt:	800 Stunden